

Gruppe 1

„Frische Früchte, kranke Körper“ (Holmes 2021): Gesundheit im Kontext von Arbeitsmigration und struktureller Gewalt aus medizinethnologischer Perspektive

Michael Knipper

Beginn: Montag, 6.11.2023, 16:45-18:00 Uhr, Ort: Biochemie SR 214

anschließend montags, 11.12.2023 und 15.01.2024, jeweils 15:00-18:00, Ort: Biochemie SR 214

Zusätzlich: Im Seminarverlauf (bis 15.1.2024) Pflichtlektüre des Buchs: Holmes, S: „Frische Früchte, kranke Körper“, transcript Verlag, 2021 (Original: Fresh Fruits, Broken Bodies. University of California Press, 2013).

Migration ist eines der bestimmenden und gleichzeitig mit heftigen Kontroversen verbundenes gesellschaftliches Thema unsere Zeit – in Deutschland und weltweit. Es gibt viele Arten von Migration und vielfältige Gründe für Menschen, in ein anderes Land zu migrieren: soziale, berufliche, und wirtschaftliche Gründe, in vielen Fällen aber auch die verzweifelte Suche nach Sicherheit und einer menschenwürdigen Lebensperspektive. Gleichzeitig ist – nach einem Bericht der Weltbank von 2023 – der Bedarf aller Länder und Volkswirtschaften an Migration erheblich, wobei manche Länder eher auf die Rückzahlungen von im Ausland lebenden Emigranten angewiesen sind, andere – wie Deutschland – auf Arbeitskräfte. Im sozialen und wirtschaftlichen Gefüge innerhalb von Ländern wie Deutschland, von Regionen wie Europa, und nicht zuletzt global, gibt es dabei ein erhebliches Potential für „Win-Win-Situationen“, von denen alle Beteiligten profitieren, aber genauso von Ausbeutung und struktureller Gewalt gegenüber Menschen, die aus sozialen, politischen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen auf Arbeitsemigration angewiesen sind oder ihr Heimat-/Aufenthaltsland aus anderen Gründen verlassen müssen. Dabei sind die aktuellen Herausforderungen und Probleme alle nicht neu, sondern aus der deutschen und globalen Geschichte der letzten Jahrzehnte sehr gut bekannt.

In diesem Lektüre-basierten Seminar wird der Zusammenhang von Migrationshintergründen und -umständen anhand einer (preisgekrönten) medizinethnologischen Studie des Arztes und Anthropologen Seth Holmes diskutiert, der für seine Untersuchung mehrere Jahre mit mexikanischen Arbeitsmigranten in den USA und Mexiko gelebt und gearbeitet hat (teilnehmende Beobachtung). Nach einer Einführung in die Thematik und die wissenschaftliche Perspektive der Medizinethnologie lesen die Teilnehmer:innen das Buch (digital über UB frei zugänglich) und werden gemeinsam die Inhalte und insbesondere die theoretische Analyse erarbeiten, unter Anwendung sozialwissenschaftlicher Konzepte wie „strukturelle Gewalt“. Besondere Aufmerksamkeit wird auch der von Holmes intensiv (teilnehmend) beobachteten Arzt-Patient-Beziehung im Kontext sozialer, kultureller, und sprachlicher Distanz, sowie dem strukturellen Kontext prekärer medizinischer Versorgungsstrukturen für Migrant:innen gewidmet werden.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Buchlektüre (deutsch oder englisch), Hausarbeit.